

Gutes Ausbilden wird honoriert“, davon ist Fabian Scholz, Inhaber von Sportpferde Scholz, überzeugt. „Wenn ich meine Lehrlinge fördere und verantwortungsbewusst ausbilde, dann profitieren alle Seiten davon: die Azubis, die fürs Leben lernen, die Pferde, die dadurch besser ausgebildet werden, und dadurch wiederum der Betrieb, denn der Markt honoriert gut gerittene Pferde“, bringt es der 40-Jährige auf den Punkt. Insgesamt zwölf Auszubildende haben seit 2007 ihre Lehrzeit bei Sportpferde Scholz erfolgreich absolviert. „Einige davon wurden mit der Stensbeck-Plakette ausgezeichnet, eine wurde Jahresbeste, eine hat den Bundesberufswettkampf gewonnen“, berichtet der gebürtige Berliner stolz. Sein Antrieb ist groß: „Ich möchte einen jungen Menschen in der Ausbildungszeit so für sein Leben prägen, dass er in der Berufswelt von diesem Beruf leben kann. Mein persönliches Engagement, unsere Azubis zu fördern, ist riesengroß, denn ich bin einfach überzeugt: Je größer ihr Kenntnisstand ist, umso besser gehen sie mit unserem Kapital, den Pferden, um.“

TEAMARBEIT IM STALL SCHOLZ

Sportpferde Scholz ist seit Sommer 2019 auf der modernen und pferdegerechten Anlage der Familie Messerschmidt-Hahn in Sassenberg-Füchtorf beheimatet. Zum Team gehören neben Fabian Scholz und seine auf Championaten und bis Grand Prix erfolgreiche Lebensgefährtin Carina Bachmann noch Charlene Beuse, die verantwortlich ist für das Büro inklusive Buchhaltung, Organisation, Schriftverkehr und Video-Produktion und damit Vermarktung der Pferde, eine Aushilfe sowie zwei Auszubildende: Lorenza Hupp (23) aus Steinhagen in der Fachrichtung Klassische Reitausbildung und Tanja Zelleröhr (20) aus Beelen (Fachrichtung Pferdehaltung & Service). Rund 20 bis 30 Pferde – betriebseigene, Ausbildungspferde von Kunden sowie Verkaufspferde – müssen täglich versorgt werden. Für die Azubis beginnt der Tag um acht Uhr morgens. Das Misten und Füttern wird vom Team des Stallbesitzers übernommen, nur mittags füttern die Azubis und geben dabei auch nötige Zusatzfuttermittel. „Morgens bringen wir als erstes die Hälfte der Pferde auf die Paddocks und Weiden, mittags wird gewechselt. Dann mache ich Pferde fertig, longiere, darf auch immer wieder mit reiten“, berichtet Tanja Zelleröhr, die sich für die Fachrichtung Pferdehaltung und Service entschieden hat. Neben dem zweifachen



AUSBILDUNGSBETRIEB DES JAHRES 2019: SPORTPFERDE SCHOLZ

Aus Überzeugung gut

Von einem ist **Fabian Scholz** 100-prozentig überzeugt: Die Ausbildungszeit prägt einen jungen Menschen und bleibt für immer unvergessen. Dieser hohen Verantwortung stellt er sich gerne und das mit Erfolg. 2019 wurde sein Betrieb bei Warendorf als Ausbildungsstall des Jahres in der Fachrichtung Klassische Reitausbildung ausgezeichnet

TEXT: JULIA KATHMANN FOTOS: THOMS LEHMANN

ZUR PERSON



FABIAN SCHOLZ

ist **doppelter Pferdewirtschaftsmeister** (Reiten, Zucht & Haltung). In seinem Ausbildungsbetrieb „Sportpferde Scholz“ konzentriert er sich auf die Zucht, Aufzucht und Förderung von jungen Pferden bis hin zum Bundeschampionat sowie zur Weltmeisterschaft der Jungen Pferde und auf die weitere Dressurausbildung bis zum Grand Prix. Fabian Scholz, der selbst reiterliche Erfolge bis zur Klasse S hat, ist Auktionator, Referent in „Pferdevermarktung“ und Turniervoranstalter. Er unterstützte die indonesische Dressurm Mannschaft bei den Asian Games 2018.

◆ www.sportpferde-scholz.de

Auszubildende fördern und sie auf ihr Berufsleben optimal vorbereiten – das ist Fabian Scholz eine Herzensangelegenheit.



Auch das gehört bei Fabian Scholz zum Arbeitsalltag: Die Verkaufspferde beim Fototermin in Szene setzen.

Pferdewirtschaftsmeister Fabian Scholz unterstützt auch Carina Bachmann die Azubis mit ihrem großen Erfahrungsschatz: Die gebürtige Iserlohrerin gewann selbst zweimal das westdeutsche Berufsreiterchampionat, stand mehrfach im Finale des Bundeschampionats und der Weltmeisterschaft und hat internationale Grand Prix-Erfolge. Die Erfolge, die zur Verleihung des Goldenen Reitabzeichens führten, erritt sie vielfach mit Pferden von Sportpferde Scholz. Die 28-Jährige absolvierte ihre Ausbildung zur Pferdewirtin (Reiten) bei Norbert van Laak mit der Stensbeck-Plakette.

Vom dreijährigen Youngster bis zum Grand Prix-Pferd stehen bei Fabian Scholz alle Altersklassen im Stall. Und genau davon profitieren die Azubis enorm. „Im Herbst habe ich ein junges Pferd selbst angeritten, darf aber auch die bis Grand Prix ausgebildeten Pferde mitreiten. Ich habe nur zwei bis drei mir fest zugeteilte Pferde und reite ansonsten Carinas Ausbildungspferde mit. So muss ich mich immer auf verschiedene Pferde einstellen und kann dabei enorm viel Erfahrung sammeln und lernen“, berichtet Azubi Lorenza Hupp. „Ich reite täglich rund vier bis sechs Pferde. Dabei werde ich nie alleine gelassen, entweder reitet Carina gleichzeitig ihre Pferde und hat dabei ein Auge auf mich oder ich bekomme Unterricht von Fabian“, erzählt die selbst bereits bis Klasse S erfolgreiche Auszubildende. Ihr Ziel hat die Westfälin, die nach dem Abitur erst zwei Jahre operative Biotechnologie studiert hat, klar definiert: „Ich möchte weiterkommen und turniermäßig in die höheren Klassen aufsteigen.“ Und auch für



In der Pferdewirt-Ausbildung geht es um praktische Kompetenzen – Pferdepflege, Füttern, Longieren, Reiten (Foto oben) – genauso wie um theoretisches Wissen und Grundlagen (unten).



Tanja Zelleröhr ist klar, dass sie auch in Zukunft weiter mit Pferden arbeiten möchte. „Ich habe mich für die Fachrichtung Pferdehaltung und Service entschieden, um in den Beruf hineinzukommen, möchte aber nach meiner Ausbildung noch den Pferdewirt Fachrichtung Klassische Reitausbildung anschließen“, so die in der Dressur bis L, im Springen bis Klasse A erfolgreiche Reiterin.

„Die Arbeit macht sehr viel Spaß, wir sind ein tolles Team und wann immer ich Fragen habe, kann ich sie stellen. Ich habe mir erhofft, dass ich in der Ausbildung viele neue Dinge lerne und das ist wirklich so.“

REALISTISCHE BERUFSVORSTELLUNGEN

„Hohe Motivation und Ehrgeiz“ zählen zu den Eigenschaften, die Fabian Scholz, selbst mit Meisterbrief sowohl im Reiten wie in Zucht und Haltung, in einem Azubi sehen möchte. „Fleiß und Wille sowie Talent und Ehrgeiz stehen bei mir an erster Stelle und sind mir in meinen Auswahlkriterien wichtiger als besonders hohe Turnierfolge. Dazu muss eine realistische Vorstellung dieses Berufs kommen. Wer das erste Mal bei minus zehn Grad einen Dreijährigen longiert, verabschiedet sich schnell von der Pferdewirtschaft-Romantik“, so Scholz. „Ich mache im Bewerbungsgespräch sehr deutlich, um was es in diesem Beruf geht und sage immer: Sei dir klar, es wird auch Situationen geben, in denen du den Beruf verfluchst, mich hasst und an Abbruch denkst. Durch diese Tiefen musst du durch und dabei trennt sich die Spreu vom Weizen.“ Probleme mit Ausbildungsabbrechern hat Fabian Scholz keine. „Ich denke, damit sich ein Azubi wohlfühlt, muss Fairness ganz oben stehen. Wir legen viel Wert auf ein sehr gutes Team, Probleme werden besprochen und aktiv gelöst. Als Ausbilder muss ich mir immer wieder bewusst werden, dass es von beiden Seiten ein Geben und Nehmen ist und dass ich es mit jungen Menschen zu tun habe, die den Beruf erst lernen. „Nobody is perfect“, Fehler machen



Tanja Zelleröhr (links) und Lorenza Hupp absolvieren bei Fabian Scholz die Ausbildung zum Pferdewirt.

Das Team Scholz: Fabian und seine Lebensgefährtin Carina Bachmann (Mitte), die Azubis und die Stallbesitzer, Familie Messerschmidt-Hahn.

gehört dazu. Dazu brauche ich neben der nötigen Zielstrebigkeit auch eine Portion Gelassenheit, sonst würde ich keine Azubis einstellen, sondern einen fertigen Pferdewirtschaftsmeister.“ Ganz wichtig ist es Fabian Scholz, seine Azubis mit allen Spektren, die das Berufsfeld enthält, zu konfrontieren. „Sie lernen vom Anreiten bis zum fliegenden Wechsel, sie fahren mit auf ländliche wie auch auf internationale Turniere und sie sind so gut wie nie ohne Anleitung. Dazu nehmen wir uns Zeit, praktisches und theoretisches Wissen zu vermitteln. Ich habe auch einfach Freude daran, junge Menschen zu fördern.“

In Berlin geboren, kam der zweifache Pferdewirtschaftsmeister durch seine Schwester zum Reiten. „Eigentlich war es erstmal nur der klassische Geschwisterneid, was du kannst, kann ich auch. Ich durfte dann mit sechs Jahren mit zu Reiterferien in die Lüneburger Heide. Meine Schwester hörte später wieder auf, ich wollte unbedingt weiterkommen. Das war aber in Berlin nicht ganz einfach. Übrigens gehöre ich noch zu der Generation, in der man eine halbe



Vom Youngster bis zum Grand Prix-Pferd: Die Azubis lernen bei Fabian Scholz das Reiten auf ganz unterschiedlichen Pferden.



Stunde zum Stall radelte, dem Reitlehrer die Pferde sattelte und sich riesig freute, wenn man dafür ein Pferd trocken reiten durfte.“ Als Jugendlicher zog Fabian Scholz zu Familie Konle, die im süddeutschen Ellwangen einen Ausbildungsstall führt, wohnte und ritt dort, ging aufs städtische Gymnasium. Einige Jahre später wechselte

„... und was kann ich für Sie tun?“

Fabian Scholz, Ausbilder und Betriebsleiter

er ins Sportinternat Warendorf, machte in mehreren Ställen seine Ausbildung zum Pferdewirt. In der Pferdehochburg fand der inzwischen im Springen bis Klasse S erfolgreiche Bereiter seine neue Heimat. „Hier leben viele Menschen, die die Pferdeleidenschaft teilen. Ich konnte mir schnell ein tolles Netzwerk aufbauen.“ Scholz' Eltern waren von den beruflichen Plänen des Sohnes jedoch wenig begeistert und gaben ihm keine finanzielle Unterstützung, in der Hoffnung, er könne seine Meinung ändern und studieren. Das tat er jedoch nicht. „Ich wollte nie etwas anderes machen und habe ganz

klein angefangen und mein eigenes Ding gemacht. Von meinem besten Freund lieh ich mir 1400 Mark und kaufte mir davon mein erstes Verkaufspferd.“

Mit 20 Jahren machte sich Fabian Scholz selbstständig und nahm Pferde in Beritt, kaufte und verkaufte sie. „Ich habe mit einer angemieteten Box angefangen. So ging das dann immer weiter und 1999 habe ich Sportpferde Scholz gegründet.“ Längst hat er Pferde in fast jeden Winkel der Welt verkauft, gibt Lehrgänge im In- und Ausland und nahezu jedes Jahr qualifizieren sich Pferde aus seinem Stall für die Bundeschampionate. „In einem Jahr hatten wir in Warendorf je ein Pferd für Dressur, Springen und Vielseitigkeit qualifiziert. Inzwischen liegt der Schwerpunkt aber klar auf der Dressur.“ Scholz stellt sich selbst gerne neuen Herausforderungen, veranstaltete mehrere Auktionen. 2009 initiierte er mit Susanne Miesner mit den fünfmal stattgefundenen Classical Sales Warendorf (CSW) einen neuen Auktionstyp, der viel beachtet wurde. „Uns war wichtig zu zeigen, dass richtlinienkonformes Reiten nicht im Widerspruch zum Kommerz steht und gutes Reiten honoriert wird – auch finanziell.“ Als Novum gingen die Auktionspferde damals täglich auch auf Paddock. In diesem Jahr richtete er erstmals in Kooperation mit dem Stall Schulze-Niehues ein Late Entry Dressurturnier aus. „Ich habe Spaß daran, mich neuen Aufgaben zu stellen und meinen Horizont zu erweitern.“ Und mit dem gleichen Herzblut widmet er sich auch seinen Azubis. Derzeit sucht er übrigens neue Bewerber für die im Sommer beginnende Ausbildung. ■



Der Cobra Maßsattel macht den Unterschied!

www.cobrasattel.de

